

SIGNALE NACH MOSKAU?

Funksendezentrale des 162. Nachrichtenbataillons in Lamsfeld bei Lieberose



Zu sehen ist ein 1979 am Rande des Truppenübungsplatzes Lieberose errichteter Nachrichtenbunker. Zweietagig ausgelegt, verfügte er über 1.300 qm Nutzfläche. Die Ausrüstung bestand in zwei Netzersatzanlagen und vier Vorrattanks zu je 3.000 Liter, Antennenfelder und Unterkünfte im nahen Umfeld.

Abb. links oben: Zweietagiger Bunker im Wald bei Lamsfeld, Foto: Jens Herbach

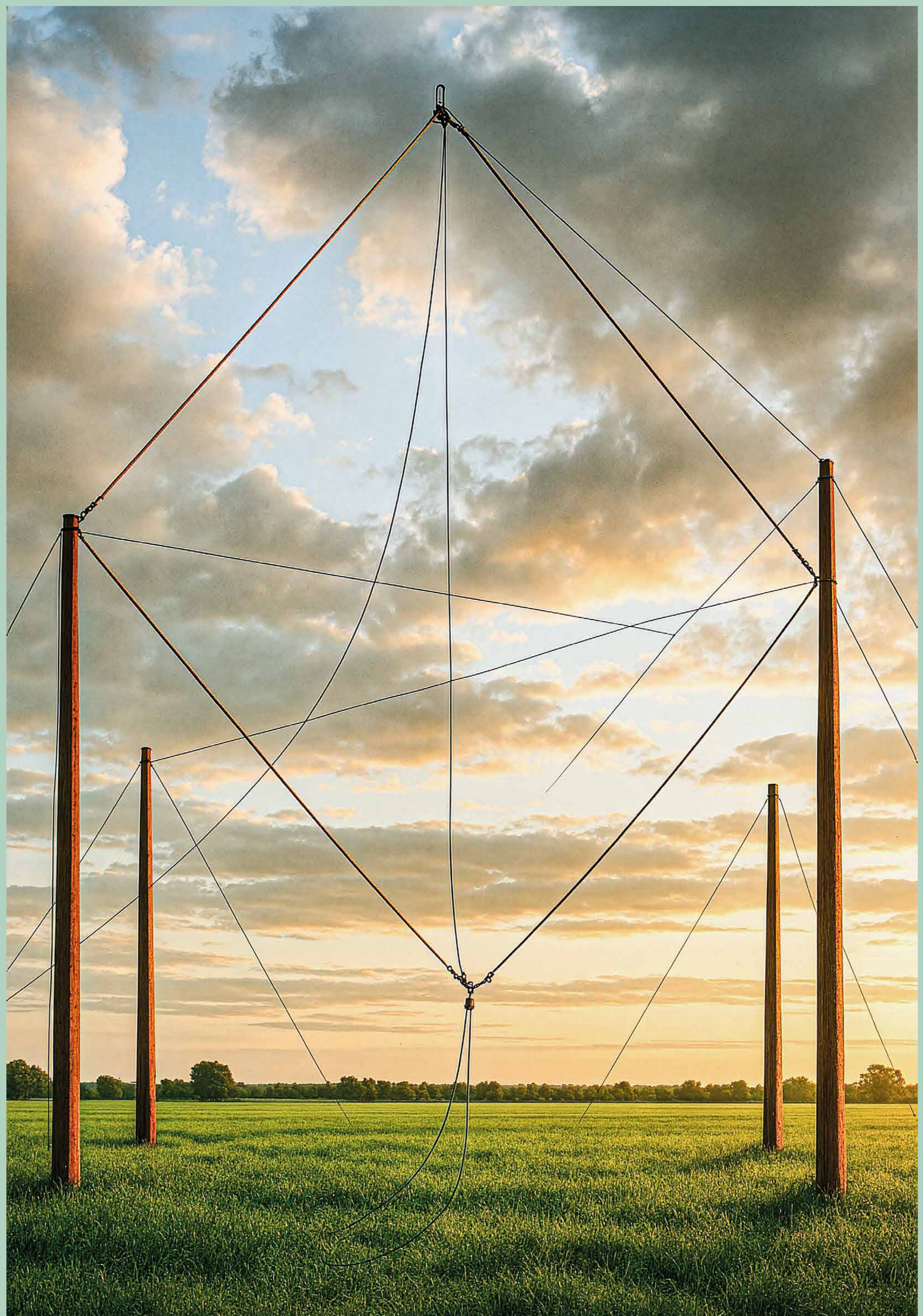
Abb. links unten: Sendesaal im ersten Untergeschoss nach dem Verlassen der Westgruppe der sowjetischen Streitkräfte, Foto: Jens Herbach

Abb. rechts: Zuluftanlage zur Notkühlung der Sender, Foto: Jens Herbach



Die Rombus Antenne wurde in den 1930er Jahren vom US-amerikanischen Pionier der Funktechnik Harold H. Beverage für weite Kurzwellen-Richtfunkstrecken entwickelt. Sie kamen bevorzugt während des Zweiten Weltkrieges zum Einsatz. Die Anlage in Lamsfeld diente dem 162. Nachrichtenbataillon zur Nachrichtenübermittlung auf höchster militärischer Ebene. Die Antennen, die viel Raum für Draht, Masten und Seil benötigten, waren in der Nähe des Sendezentrums im Wald installiert. Als Wander-Wellen-Antenne verfügten sie über eine besonders gerichtete Abstrahlung. Vermutet wird bis zum heutigen Tag die direkte Verbindung nach Moskau.

Nach dem Abzug des 162. Nachrichtenbataillons im Jahr 1991 wurden durch illegale Entnahmen im Inneren und durch Brandstiftungen in den Außenbereichen die Anlage dem Verfall preisgegeben. Im Jahr 2008 erfolgte der Rückbau und die Verschüttung des Geländes.



Rombus Antenne, Symbolbild

